



November 2019

Kreistag:

In der letzten Sitzung des Kreisausschusses haben Experten vom Landkreis München die sogenannte Klimaaktie vorgestellt. Bürger und Betriebe sollen freiwillig für die Tonne emittiertes CO₂ 10€ bezahlen. Nach Abzug von 3€ an Verwaltungskosten und Steuern sollen je 3,50€ für regionale und globale Projekte verwendet werden. Globale Projekte bedeutet die Kompensation der CO₂-Emission durch entsprechende Reduktion in entfernteren Gegenden der Welt z. B. durch Baumpflanzungen, Errichtung von Windrädern oder die Einführung von Solarkochern. Der Betrag von 10€ soll jedes Jahr von Neuem anfallen. Damit handelt es sich eher um eine Abgabe, als um eine Aktie. Die Verlagerung der CO₂-Reduktion in Entwicklungsländer anstelle entsprechender Anstrengungen bei uns erinnert doch an den mittelalterlichen Ablasshandel. Wir glauben, dass zuerst lokale Projekte definiert werden müssen und dann zur Realisierung Angebote an die Bürger und Betriebe, sich zu beteiligen, gemacht werden sollten. Projekte in fremden Ländern sind nicht die Aufgabe eines Landkreises und seiner Verwaltung. Entscheidungen in Sachen Klimaaktie (auch Zukunftsaktie genannt) sollen in der Dezember-Sitzung des Kreistags fallen.

Berg

Bei der letzten Gemeinderatssitzung wurde der erste Teil der Gemeinderäte in das neue Ratsinformationssystem eingewiesen, der erste Schritt in die digitale Welt wurde also gewagt, wenn auch leider erst ca. die Hälfte der Gemeinderäte sich zum Nutzen des fortschrittlichen Informationssystems durchgerungen haben. Immerhin ein Teil kann nun also digital auf Sitzungsunterlagen zugreifen, es bleibt weiterhin viel Arbeit offen, um in Berg mit der Zeit zu gehen.

Aus dem Bericht des Bürgermeisters gibt es folgendes vorzutragen. Die Anregung des Rechnungsprüfungsausschusses einen Lehrling im Bauhof auszubilden wurde vom Bürgermeister und der Verwaltung positiv aufgenommen, leider allerdings mit dem Hinweis, es sei zu spät für das Jahr 2020, man möchte sich aber für 2021 um einen Auszubildenden bemühen.

Etwas Bewegung können wir vermelden, erfreulicher Weise hat Pfarrer Zott sich bezüglich der Zulässigkeit des Müllhäuschens an der Friedhofsmauer in Aufkirchen an die Untere Naturschutzbehörde gewandt, diese möchte sich wegen einer Verlegung des Müllhäuschens an den Eigentümer wenden. Unsere Gemeinderätin Anke Sokolowski ist schon seit Jahren in diesem Punkt bei den Gemeinderatssitzungen vorstellig geworden, es bleibt zu hoffen, dass



November 2019

Leider wurde diese Empfehlung – insbesondere von einer Gemeinderätin der Grünen- Fraktion als Affront gegen das bosco und seinen derzeitigen Betreiber gewertet und wahlkampftechnisch entsprechend instrumentalisiert. Die Gautinger FDP Ratsfraktion schätzt das bosco mit seinem Betreiber „Theaterforum e.V.“ als Leuchtturm des kulturellen Lebens in der Würmtalgemeinde. Wir sprechen uns ausdrücklich dafür aus am bestehenden Betreiber festzuhalten. Gleichmaßen darf es kein Tabu sein, einen Vertrag in regelmäßigen Abständen zu aktualisieren und an neue Gegebenheiten anzupassen. Da die Gemeinde dem Wohl aller Bürger verpflichtet ist, muss es auch möglich sein, Verbesserungspotentiale in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit der Einrichtung gemeinsam zu diskutieren. Ebenso halten wir es für den besten Weg, entsprechende Gespräche einvernehmlich und auf Augenhöhe zu führen: Denn am Ende soll es keinen Verlierer, sondern zwei Gewinner geben!

Gilching

Gegen das feurige Plädoyer des Bauamtsleiters Max Huber, der den Plan eines Gilchinger Bauherrn als städtebaulich indiskutabel bezeichnete, entschied sich der Gilchinger Gemeinderat gegen die alternativen Vorschläge der Verwaltung und beschloss mit deutlicher Mehrheit, den Bebauungsplan auf Grundlage des Plans des Gilchinger Bauherrn weiterzuführen. Des Weiteren wurde die Münchenezulage und eine leistungsorientierte Zulage für Verwaltungsmitarbeiter beschlossen, um weiterhin am Arbeitsmarkt gegenüber der Stadt München konkurrieren zu können. Erfreulicherweise konnte die Westumfahrung nach 30jähriger Planung am 22. November 2019 endlich festlich eingeweiht werden. Es wird eine Entlastung des Durchgangsverkehrs von 25% - 50% für Gilching erwartet.

Krailling

Ende Oktober 2019 traf sich der Bauausschuss (darunter mit FDP-Gemeinderatsmitglied Sebastian Sefzig) zu einer Ortsbegehung im Gemeindegebiet, um anhand von ausgeführten Projekten neue und einheitliche Planungsstandards für Verkehrsberuhigte Bereiche festzulegen. Nun wurden generelle Vorgaben wie Materialwahl, Straßenbreiten und Art der Grünflächen festgelegt.

Der Ausschuss Bau-Umwelt-Verkehr hat im November erneut grünes Licht für die Ausstattung von Straßenbeleuchtungen mit warmweißem LED-Licht gegeben. Neben dem Insektenschutz stehen auch die Stromersparnis und die höhere Langlebigkeit im Vordergrund.



November 2019

Unter anderem wegen einer finanziellen Beteiligung der Gemeinde an den Zweckverbänden für das Gymnasium in Planegg und die Realschule in Gauting muss Krailing 2020 zum ersten Mal seit langem wieder einen Kredit aufnehmen. Zwar erhält Krailing bis zu 90% der Kosten für weiterführende Schulen später erstattet, die Liquidität und die Finanzierungskosten dieser Aufgabe bleiben aber bei der Gemeinde hängen. Eigentlich sind diese Schularten ja Aufgabe des Landkreises.

Die Gemeinde muss sich dem Druck aus der Landeshauptstadt beugen, und wie umliegende Gemeinden und der Kreis eine höhere Gehaltszulage zahlen. Einerseits ist es wichtig, gutes Personal zu finden und zu halten, andererseits kostet die höhere Zahlung die Gemeinde jährlich 100.000,- €.

Seefeld

Der von einem ortsansässigen Unternehmer in der Hechendorfer Bürgerversammlung geäußerte Vorschlag, unterhalb von Gut Delling ein Gewerbegebiet zu planen, hat viele Diskussionen in der Gemeinde hervorgerufen. Wir meinen, dass der Vorschlag sachlich geprüft werden soll, insbesondere mit Hinsicht auf seine Naturschutzverträglichkeit, und haben einen entsprechenden Antrag gestellt. Das in der ersten Phase fast abgeschlossene Ortsplanungsprojekt, das entsprechende Vorschläge erarbeiten soll, hat dann bereits die nötigen Fakten zur Verfügung.

Das geplante Fußball-Kleinspielfeld am Oberfeld gerät kostenseitig außer Kontrolle. Der ursprüngliche Ansatz lag bei ca. 600.000€, jetzt ist durch Teuerung und Planungsanforderungen bereits die Millionengrenze erreicht. Auf unseren Antrag hin wird das Projekt zunächst zurückgestellt und erst auf seine finanzielle Realisierbarkeit im Haushalt 2020 untersucht. Das Förderprogramm zur nachhaltigen Erzeugung und Nutzung von Energie im Gemeindebereich wird auch im 21. Jahr fortgeführt und mit bis zu 100.000€ dotiert.

Tutzing

Wie so oft dominierten die baulichen Themen die Agenda der Gemeinderatsitzung im November: Nur ein einziger Tagesordnungspunkt (bis auf die Formalitäten) hatte keinen Bezug zu Bebauung und Bebauungsplänen! Dieser eine Tagesordnungspunkt enthielt einen Antrag der Vertreter der Jugendfeuerwehren in Tutzing und Traubing. Im Rahmen des „Demokratieführerscheins“, bei welchem die Jugendlichen ein selbstgewähltes Anliegen aktiv kommunalpolitisch verfolgen sollen, wurde von drei jungen Vertretern eine Erweiterung des

**Freie
Demokraten**

Kreisverband
Starnberg **FDP**

Newsletter der FDP im
Kreistag,
Stadtrat,
Gemeinderat



November 2019

ÖPNV-Angebots in Tutzing gefordert. Entlegene Ortsteile Tutzings sollen nach dem Willen der Antragsteller mit einem Linienbus erschlossen werden. Idee und Vorhaben wurden vom Gemeinderat deutlich begrüßt und unterstützt. Für weitere Planungen ist das Thema an den Verkehrsausschuss weitergereicht worden.

Zurück zu den baulichen Themen: Völlig zurecht wurde seitens des Gemeinderats kritisiert, dass diese Dominanz auf der monatlichen Agenda andere, wesentliche und zukunftsweisende Themen laufend verdrängen würde. Die großen Herausforderungen, wie u.a. Verkehrskonzept, Finanzen, Gewerbe und auch Umwelt liefern so kommunalpolitisch unter ferner liefen.